

Zusammenfassung der EU-Reaktionen auf die Covid-19 Pandemie

17. April 2020

Auflistung der europäischen Entscheidungen

Datum	Zahl der Fälle und der Toten	Europäische Reaktion
3. April	488 190 Fälle 36 007 Tote	<p>Die Kommission befreit Einfuhr von medizinischer Ausrüstung aus Nicht-EU-Ländern von Zöllen und Mehrwertsteuer.</p> <p>Die Kommission fördert und erleichtert die grenzüberschreitende Behandlung von Patienten und die grenzüberschreitende Entsendung von medizinischem Personal.</p> <p>Die Kommission erweitert den Befristeten Rahmen (EU-Behilfavorschriften), damit die Mitgliedstaaten angesichts des Coronavirus-Ausbruchs Erforschung, Erprobung und Herstellung coronavirusrelevanter Produkte beschleunigen, Arbeitsplätze schützen und die Wirtschaft weiter unterstützen können.</p> <p>Die Kommission verschiebt den Geltungsbeginn der Verordnung über Medizinprodukte, um der Bekämpfung des Coronavirus Vorrang zu geben.</p>
6. April	582 554 Fälle 47 741 Tote	<p>Kommission und Europäischer Investitionsfonds (Teil der EIB-Gruppe) mobilisieren Finanzmittel in Höhe von 8 Mrd. EUR für 100 000 kleine und mittlere Unternehmen.</p> <p>Nach einer Vereinbarung zwischen Präsidentin von der Leyen und Ministerpräsident Li Keqiang im vergangenen Monat ist eine Spende von Schutzausrüstungen aus China an die Europäische Union in Rom eingetroffen.</p>

		Die Europäische Kommission präsentiert neue Maßnahmen zur Unterstützung der Landwirte .
7. April	608 500 Fälle 51 059 Tote	Ein Team europäischer Ärzte und Krankenschwestern aus Rumänien und Norwegen wird umgehend im Rahmen des EU-Katastrophenschutzverfahrens nach Mailand und Bergamo entsandt. Die Europäische Kommission startet einen ersten Aktionsplan „ERAvsCORONA“ für kurzfristig koordinierte Forschungs- und Innovationsmaßnahmen.
8. April	634 735 Fälle 55 826 Tote	Die Kommission ruft Mitgliedstaaten dazu auf, die Arzneimittelversorgung und -verfügbarkeit zu optimieren . Die Europäische Kommission und der Hohe Vertreter für die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik legen dar, wie die EU die Bemühungen ihrer Partnerländer zur Bewältigung der Coronavirus-Pandemie mit mehr als 15.6 Mrd. EUR unterstützen will. Die Kommission bringt ESCALAR auf den Weg, ein neues, gemeinsam mit dem Europäischen Investitionsfonds (EIF) entwickeltes Investitionskonzept. Damit sollen Risikokapital und Wachstumsfinanzierung für Unternehmen in der Coronavirus-Krise gefördert werden, Die Kommission gibt Empfehlung zur Unterstützung von Ausstiegsstrategien durch Daten von mobilen Geräten und Mobil-Apps an.
9. April	665 778 Fälle 59 508 Tote	Die Eurogruppe einigt sich auf ein Paket in Höhe von 540 Mrd. EUR zur Unterstützung der Mitgliedstaaten, Unternehmen und Arbeitnehmer in der Coronavirus-Krise.
14. April	782 391 Fälle 74 671 Tote	Der Rat der Europäischen Union genehmigt im Schnellverfahren 2,7 Mrd. EUR aus dem EU-Haushalt zur Unterstützung des EU-Gesundheitssektors .
15. April	827 180 Fälle 81 480 Tote	Die Kommission legt einen europäischen Fahrplan für die schrittweise Aufhebung der infolge der Ausbreitung des Coronavirus getroffenen Eindämmungsmaßnahmen vor. Die Kommission gibt Leitlinien für Coronavirus-Testmethoden heraus.
16. April	852 174 Fälle	Das Europäische Parlament hat seine Plenarsitzung in Anwesenheit von Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen

	85 926 Tote	<p>und des Präsidenten des Europäischen Rates, Charles Michel, abgehalten.</p> <p>Am 16. April haben die EU-Mitgliedstaaten mit Unterstützung der Europäischen Kommission eine EU-Toolbox für die Verwendung mobiler Anwendungen zur Kontaktverfolgung und Warnung als Reaktion auf die Coronavirus-Pandemie entwickelt. Die Europäische Kommission hat Leitlinien zum Datenschutz veröffentlicht.</p> <p>Die EU-Handelsminister vereinbaren, strategische europäische Unternehmen zu schützen, die durch den durch den Coronavirus ausgelösten Abschwung vor Übernahmen geschwächt wurden.</p> <p>Der Präsident des Europäischen Rates Michel und die Präsidentin der Europäischen Kommission von der Leyen nehmen an der Videokonferenz der G7-Staats- und Regierungschefs zu COVID-19 teil.</p>
17. April		<p>Das Europäische Parlament wird auf seiner Plenarsitzung eine Entschließung zu den von der EU koordinierten Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie und ihrer Folgen annehmen.</p>

Von der EU als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie unternommene Schritte und die Position der SPE-Fraktion

Neue Initiativen der Europäischen Kommission

Seit Versenden der letzten SPE-Zusammenfassung hat die Europäische Kommission weitere Vorschläge zur Bewältigung der COVID-19-Krise vorgelegt, die direkt die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften betreffen.

Am Freitag, den 3. April, hat die Europäische Kommission praktische Leitlinien für die Mitgliedstaaten herausgegeben, um die [grenzüberschreitende Behandlung von Patienten und die Entsendung von medizinischem Personal](#) zu erleichtern. Dies ist eine wichtige Maßnahme für grenzüberschreitende und andere Regionen. Die neue Initiative hilft bei der Koordinierung von Anträgen auf grenzüberschreitende Unterstützung im Gesundheitswesen durch den Ausschuss für Gesundheitssicherheit unter Vorsitz der Kommission und im Wege des EU-Frühwarn- und Reaktionssystems. Die Kommission ermutigt auch die lokalen, regionalen und nationalen Gesundheitsbehörden, auf bestehende bilaterale und regionale Abkommen zurückzugreifen und die gegenseitige Anerkennung von Berufsqualifikationen im medizinischen Bereich zu klären.

Am Montag, den 6. April, haben die Europäische Kommission und der Europäische Investitionsfonds dank des Europäischen Fonds für strategische Investitionen 8 Mrd. EUR bereitgestellt, um rund 100.000 europäische Unternehmen, die von den wirtschaftlichen Folgen des Coronavirus betroffen sind, zu unterstützen und zu entlasten. Unternehmen können direkt Unterstützung bei ihren lokalen Banken und / oder Kreditgebern beantragen, die an dem auf der "[Zugang zu Finanzmitteln-Webseite](#)" aufgeführten Programm teilnehmen.

Am selben Tag hat die Europäische Kommission eine neue Initiative gestartet, um den europäischen Landwirten zu helfen, die an vorderster Front der COVID-19-Krise stehen. Die Kommission hat vorgeschlagen, die Vorauszahlungen für die beiden Säulen von 50 auf 70% für die erste und von 75 auf 85% für die zweite zu erhöhen. Diese Vorschüsse werden ab Mitte Oktober ausgezahlt. Außerdem verlängert sich die Frist für Anträge auf GAP-Hilfe um einen Monat bis zum 15. Juni (Diese Maßnahme können die Mitgliedstaaten wahlweise nutzen). Darüber hinaus wird die Anzahl der physischen Kontrollen von Beständen reduziert.

Am 15. April hat die Europäische Kommission in Zusammenarbeit mit dem Präsidenten des Europäischen Rates einen europäischen Fahrplan für die schrittweise Aufhebung der infolge der Ausbreitung des Coronavirus getroffenen Eindämmungsmaßnahmen vorgelegt. Der Fahrplan enthält konkrete Empfehlungen, die die Mitgliedstaaten berücksichtigen sollten, wenn sie planen, Eindämmungsmaßnahmen aufzuheben, unter Berücksichtigung der Besonderheiten jedes Landes:

- https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/communication_-_a_european_roadmap_to_lifting_coronavirus_containment_measures_0.pdf

Diese Maßnahmen werden den Bedürfnissen nicht gerecht, wie die Vorsitzende der S&D-Gruppe, Iratxe Garcia, festgestellt hat:

- <https://www.socialistsanddemocrats.eu/de/newsroom/der-fahrplan-der-eu-kommission-zur-aufhebung-der-mobilitaetsbeschaenkungen-aufgrund-von>

Sie laufen zudem auch Gefahr, nicht sehr nützlich zu sein, wenn die Mitgliedstaaten ihre eigenen Ausstiegsstrategien unkoordiniert festlegen:

- **“EU left behind as capitals plan coronavirus exit strategies”**, POLITICO Europa, 14. April, <https://www.politico.eu/article/eu-left-behind-as-capitals-plan-coronavirus-exit-strategies/>
- **“EU leaders urge capitals to coordinate coronavirus lockdown exit”**, POLITICO Europa, 15. April, <https://www.politico.eu/article/eu-leaders-urge-capitals-to-coordinate-coronavirus-lockdown-exit/>

Eines der umstrittensten Elemente dieser Maßnahmen ist eine neue Smartphone-App zur Nachverfolgung von Bürgern, die positiv auf das Coronavirus getestet worden sind. Mehr als die Hälfte der EU-Länder hat die Daten von Telekommunikationsunternehmen genutzt, um die Bewegungen der Bürger/-innen im Rahmen von Ausgangssperren zu überwachen, oder die Entwicklung eigener mobiler Apps für die Kontaktverfolgung vorangetrieben:

- POLITICO Europa,
<https://www.politico.eu/article/europe-cracks-code-for-coronavirus-warning-app/>
und
<https://www.politico.eu/article/coronavirus-europe-data-regulator-calls-for-pan-european-covid-19-app/>
- Human Rights Watch,
<https://www.hrw.org/news/2020/04/02/joint-civil-society-statement-states-use-digital-surveillance-technologies-fight>

Am 16. April haben die EU-Mitgliedstaaten mit Unterstützung der Europäischen Kommission [eine EU-Toolbox für die Verwendung mobiler Anwendungen zur Kontaktverfolgung und Warnung als Reaktion auf die Coronavirus-Pandemie entwickelt](#). Die Europäische Kommission hat [Leitlinien zum Datenschutz](#) veröffentlicht.

Die Europäische Kommission hat zudem am 15. April in einer Antwort an die Industrie angekündigt, dass die Fristen für das EU-weite Verbot einiger Einweg-Kunststoffartikel eingehalten werden müssen.

Eurogruppe

Die Sitzung der Eurogruppe hat sich am Dienstag, den 7. April, getroffen, um auf Ersuchen des Europäischen Rates neue Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie zu erörtern. Nach einer 16-stündigen Telefonkonferenz endete das Treffen ohne Entscheidung. Mario Centeno, portugiesischer Finanzminister und Präsident der Eurogruppe, führte vor dem nächsten Treffen am Donnerstag, dem 9. April, intensive Verhandlungen mit verschiedenen Hauptstädten. Die Minister haben sich schließlich wie auf folgende Punkte geeinigt:

1. Ein Sicherheitsnetz für Arbeitnehmer/-innen, mit der Initiative der Europäischen Kommission zur Schaffung eines vorübergehenden europäischen Instruments zur Unterstützung der nationalen Sicherheitsnetze in dieser Krise [„SURE“](#), [Unterstützung zur Minderung des Arbeitslosenrisikos im Notfall](#). Dadurch wird eine finanzielle Unterstützung von bis zu 100 Mrd. EUR in Form von Darlehen der EU an betroffene Mitgliedstaaten zusammengestellt.
2. Ein Sicherheitsnetz für Unternehmen mit Schwierigkeiten, insbesondere für KMU, im Rahmen der Initiative der Europäischen Investitionsbank zur Schaffung eines europaweiten Schutzschildes, mit dem Kredite in Höhe von 200 Mrd. EUR mit Schwerpunkt auf kleinen und mittleren Unternehmen garantiert werden sollen. Das neue Instrument SURE der Europäischen Kommission steht allen EU-Mitgliedstaaten zur Verfügung.

3. Ein Sicherheitsnetz für Mitgliedstaaten mit der „Unterstützung für Pandemiekrise“, das 2% des BIP der Mitgliedstaaten ausmacht und fast 240 Mrd. EUR für Länder der Eurozone über den Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) umfasst, der zu standardisierten Bedingungen verfügbar ist, auf Grundlage einer Vorabbewertung durch die europäischen Institutionen. Jedes Land des Euroraums, das diese Unterstützung beantragt, unterliegt weiterhin den wirtschaftlichen und steuerlichen Koordinierungs- und Überwachungsrahmen der EU. Die einzige Voraussetzung für den Zugang zur Kreditlinie besteht darin, dass sich das Land verpflichtet, diese Mittel zur Unterstützung der Inlandsfinanzierung von direkten und indirekten Kosten für Gesundheitsversorgung, Heilung und Prävention in Zusammenhang mit COVID 19 zu verwenden.

Insgesamt belaufen sich die drei Sicherheitsnetze auf rund eine halbe Billion Euro: eine wegweisende Änderung der wirtschaftlichen Koordinierung innerhalb der Union. Die Idee ist, dass für alle Mitgliedstaat Liquidität gewährleistet ist.

In den Schlussfolgerungen haben sich die Finanzminister der Eurogruppe ebenfalls verpflichtet, künftig an einem Sanierungsfonds zu arbeiten, der teilweise auf Beiträgen aus dem Europäischen Haushalt (zu dem das Europäische Parlament ein Mitspracherecht hat) und nationalen Beiträgen basiert. Dieser Fonds muss den außerordentlichen Kosten der Krise angemessen sein und diese Kosten durch angemessene Finanzierung über die Zeit verteilen.

Es ist die Aufgabe des Europäischen Rates, am 23. April eine Bestandsaufnahme vorzunehmen und neue politische Richtungen vorzuschlagen, einschließlich einer auf Gegenseitigkeit beruhenden Verschuldung durch beispielsweise Eurobonds.

Aus Sicht der SPE-Fraktion sind diese Maßnahmen ein Schritt in die richtige Richtung, aber sicherlich nicht genug, um die Krise zu bewältigen, mit der unsere Wirtschaft konfrontiert ist. Es muss mehr getan werden, um die Europäische Union in dieser Krise zu retten, die nach einigen Wirtschaftsprognosen einen Verlust von etwa 7% des BIP darstellt. Wenn keine Lösung gefunden wird, steht die Hälfte der Mitgliedstaaten der Eurozone kurz vor der Zahlungsunfähigkeit, während zudem die Europäische Währungsunion und der Binnenmarkt fragmentieren werden. Daher müssen mutigere Lösungen gefunden werden, die auf Solidarität beruhen.

Der europäische Haushalt wird Schlüssel zur Bewältigung dieser Krise sein. Unsere Fraktion hat einige Argumente vorgebracht, warum der nächste MFR von entscheidender Bedeutung sein wird:

- **„Unsere Forderung nach einem starken Haushalt, der die Erholung Europas nach der Coronavirus-Krise vorantreibt“, Schreiben von Christophe Rouillon, Vorsitzender der SPE-Fraktion, Isabelle Boudineau, Vorsitzende der COTER-Kommission, Juan Espadas, Vorsitzender der ENVE-Kommission, und Anne Karjalainen, Vorsitzende der SEDEC-Kommission, an die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen 8. April**

<https://pes.cor.europa.eu/our-call-strong-budget-fuel-europe%E2%80%99s-recovery-after-coronavirus-crisis>

Vor dem Treffen der Eurogruppe hat sich die SPE-Familie zudem zugunsten der Eurobonds ausgesprochen:

- **“Coronabonds for a Europe of solidarity, not charity”**, von der S&D-Vorsitzenden Iratxe García und dem niederländischen S&D MdEP Paul Tang, Euractiv, 6. April 2020, <https://www.euractiv.com/section/economy-jobs/opinion/coronabonds-for-a-europe-of-solidarity-not-charity/>
- **“The Eurogroup must show determination to buffer the Eurozone from a world-wide economic shock”**, vom SPE-Vorsitzenden Sergei Stanishev und der S&D-Vorsitzenden Iratxe García, 6. April 2020, <https://www.pes.eu/en/news-events/news/detail/The-Eurogroup-must-show-determination-to-buffer-the-Eurozone-from-a-world-wide-economic-shock-say-Stanishev-and-Garcia/>

Und das Europäische Parlament?

Das Plenum des Europäischen Parlaments findet vom 16. bis 17. April statt. Die Mitglieder erörtern eine Entschließung zu den von der EU koordinierten Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie und ihrer Folgen. In der Entschließung könnten einige vom Sekretariat der SPE-Fraktion vorgebrachte Punkte berücksichtigt werden, darunter:

- die Forderung nach einem umfassenden Umdenken unseres Wirtschaftsmodells, bei dem erstmals wirtschaftliche, soziale und ökologische Ziele gleichgestellt werden, der übliche Ansatz aufgegeben und alle Anstrengungen in den Europäischen Green Deal investiert werden, um einen großen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel herbeizuführen;
- eine Aufforderung zur Schaffung von Wiederherstellungsanleihen, die von einer europäischen Institution bereitgestellt werden, auf bestimmte Kosten im Zusammenhang mit dem COVID-19-Ausbruch abzielen und durch ein Kaufprogramm der Europäischen Zentralbank garantiert werden.

Darüber hinaus wurden weitere Positionen von unseren Mitgliedern und anderen Partnern der SPE-Familie angenommen. Hier findet ihr eine Zusammenstellung:

- „Europa muss eine Kriegswirtschaft auf die Beine stellen“, von Pedro Sánchez, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 5. April, www.faz.net/aktuell/politik/ausland/pedro-sanchez-fordert-eine-europaeische-kriegswirtschaft-16712233.html?GEPC=s9
- **Der Präsident der Region Valencia, unser Mitglied Ximo Puig, hat am 6. April einen Brief an alle Mitglieder des Ausschusses der Regionen gerichtet**, in dem er einen Marshall-Plan fordert (auf Spanisch verfügbar): https://www.gva.es/es/inicio/area_de_prensa/not_detalle_area_prensa?id=853476

- **Frauen stehen an der Front von COVID-19 - die EU darf sie nicht zurücklassen**, Gemeinsamer Brief der SPE, der SPE Frauen, der S&D Fraktion und der S&D FEMM-Arbeitsgruppe an die Präsidenten der EU-Kommission, 14. April, <https://www.pes.eu/en/permalink/1881d74b-7e2a-11ea-b5fb-9a82572148c5.pdf>
- **Nur ein „New Deal“ kann das europäische Projekt retten**, Artikel von der FEPS-Präsidentin Maria João Rodrigues und Paul Magnette, Bürgermeister von Charleroi sowie Vorsitzender der belgischen Sozialistischen Partei, Social Europe, 7. April 2020, <https://www.socialeurope.eu/only-a-new-deal-can-rescue-the-european-project>
- **Die Konferenz über die Zukunft Europas muss Schlüsse aus der COVID-19 Krise ziehen!**, von Christophe Rouillon, *Ouest-France*, 9. April, auf Deutsch: <https://pes.cor.europa.eu/node/22765>
- **“Des présidents socialistes de départements réclament l’instauration d’un revenu universel”**, von einigen französischen SPE-Fraktionsmitgliedern, *Le Monde*, 12. April, https://www.lemonde.fr/politique/article/2020/04/12/des-presidents-socialistes-de-departements-reclament-l-instauration-d-un-revenu-universel_6036358_823448.html
- **“Green recovery alliance’ launched in European Parliament”**, von verschiedenen MdEPs, *Euractiv*, 14. April 2020, <https://www.euractiv.com/section/energy-environment/news/green-recovery-alliance-launched-in-european-parliament/>
- **« PRÉPARER LE MONDE D’APRÈS – Pour un nouveau contrat social et écologique »**, 125 Vorschläge der Sozialistischen Partei Belgiens, 15. April, https://www.ps.be/#/page/article/Preparer_le_monde_dapres/21242
- **Nach dem Coronavirus: Welche Welt wollen wir?**, von Frans Timmermans und Bertrand Piccar, *Euractiv.de*, 16. April 2020, <https://www.euractiv.de/section/energie-und-umwelt/opinion/nach-dem-coronavirus-welche-welt-wollen-wir/>

Es sei zudem daran erinnert, dass die SPE-Fraktion ein online-Projekt gestartet hat, um Solidaritätsinitiativen innerhalb und zwischen Regionen und Städten bekannt zu machen:

- <https://pes.cor.europa.eu/covid-19-progressive-cities-and-regions-share-solidarity-projects>

Bisher haben wir insgesamt 25 Beiträge aus 8 Ländern erhalten, darunter einige Beiträge von jungen Lokal- und Regionalpolitikern/-innen unseres fortschrittlichen Netzwerks.



Beiträge können über das [auf diesem Link](#) zur Verfügung stehende Formular auf Deutsch eingewendet werden.

Initiativen des Europäischen Ausschusses der Regionen

COVID-19-Plattform und Sprachnachrichten

Die neue Plattform des Europäischen Ausschusses der Regionen informiert darüber, was die EU unternimmt, um die lokalen Gemeinschaften bei ihrem Kampf gegen die Coronavirus-Pandemie zu unterstützen.

- Weitere Informationen stehen direkt auf der Plattform "[Unterstützung von Regionen und Städten bei der Bekämpfung des Coronavirus](#)" zur Verfügung.
- Um zur neuen Austauschplattform beizutragen, schreibt bitte an: covid19@cor.europa.eu

Das audiovisuelle Team entwickelt außerdem eine Reihe mit Sprachnachrichten der Mitglieder. Ihr könnt mit einer WhatsApp-Sprachnachricht **auf Englisch** nach dem folgenden Beispiel beitragen:

- Hi I'm ...
- I'm a ... (local councilor, mayor, president of regions, etc.) from ... (city/region) in ... (country)
- In one sentence, very short and factual: here is the situation in my country/region/city
- In one sentence: this is how we deal with it at local/regional level. Impact/Implication/my role as a politician
- Share a message of support with all Europeans from other regions/cities: take care/stay safe/advice (very brief 15 sec)
- Core message in the end: we are united in diversity and stronger together.

Format:

- Kurz (30 Sek. – max. 1 Min.)
- Auf Englisch
- Achten Sie darauf, dass der Ton hörbar und von guter Qualität ist
- Datei: MP3 oder ein beliebiges verwendbares Telefonformat

Wenn ihr einen Beitrag einsenden möchtet, dann wendet Euch bitte an Stéphanie Paillet, Audiovisueller Dienst des Europäischen Ausschusses der Regionen:

Stephanie.Paillet@cor.europa.eu.

Feierlichkeiten zum Europatag

Der Europäische Ausschuss der Regionen bereitet sich darauf vor, den Europatag dieses Jahr mit Videobotschaften in den sozialen Medien zu feiern. Wenn ihr an dem Videoprojekt teilnehmen möchtet, dann nehmt bitte eine Videobotschaft auf Englisch mit folgendem Satz auf:

“Together we are ...” (+ Satz beenden).

Bitte nehmt das Video im horizontalen Format auf und stellt sicher, dass der Ton gut hörbar ist.

Einsendeschluss ist der 20. April. Bitte sendet das Video an Stéphanie Paillet (Stephanie.Paillet@cor.europa.eu), Audiovisueller Dienst des Europäischen Ausschusses der Regionen.

Der Kampf gegen Fake News

Die Europäische Union war in den letzten Wochen das Zentrum einer Kampagne von Desinformation und falschen Nachrichten. Laut einem neuen Bericht des Reuters-Instituts für Journalismus der Universität Oxford hat ein Drittel der Menschen irreführende Informationen zu COVID-19 in den sozialen Medien gesehen:

- <https://www.politico.eu/article/one-third-of-people-have-seen-misleading-info-on-covid-19-on-social-media-report/>

Hier findet ihr einige Instrumente, die regelmäßig neue Informationen zum Thema Fake News zusammenstellen und Euch helfen können:

- **EUvsDISINFO:** <https://euvsdisinfo.eu/>
- **Betrugsmaschen im Zusammenhang mit COVID-19:** https://ec.europa.eu/info/live-work-travel-eu/consumers/enforcement-consumer-protection/scams-related-covid-19_de

- **COVID-19-Kampagnen mit ausländischem Einfluss: Europa und der globale Kampf um die Narrative**, Forschungsdienst des Europäischen Parlaments, <https://epthinktank.eu/2020/04/07/covid-19-foreign-influence-campaigns-europe-and-the-global-battle-of-narratives/>
- **Europäische Solidarität in Aktion**, Europäische Kommission https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/FS_20_563
- **Coronavirus – Seite der Europäischen Kommission**, https://ec.europa.eu/info/live-work-travel-eu/health/coronavirus-response_de
- **Coronavirus- Seite des Europäischen Parlaments:** <https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/priorities/eu-antwort-auf-das-coronavirus>
- **Europäisches Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten:** <https://www.ecdc.europa.eu/en/novel-coronavirus-china>
- **Weltgesundheitsorganisation:** <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019>

Initiativen für Städte und Regionen

United Cities and Local Governments (UCLG)

UCLG, Metropolis und UN-Habitat haben mit lokalen und regionalen Gebietskörperschaften eine Live-Lernerfahrung namens „Live Learning Experience #BeyondTheOutbreak“ gestartet.

- <https://www.uclg.org/en/issues/live-learning-experience-beyondtheoutbreak>

Live Learning Series • Calendar

Past sessions:

- Wednesday, March 25th, 2020 - Public Service Delivery, a Pillar to Address the Pandemic
- Wednesday, April 1st, 2020 - Session on Housing
- Wednesday, April 8th, 2020 - Session on Mobility
- Thursday, April 9th, 2020, Session on the role of Local Governments Association

Upcoming sessions:

- Wednesday, April 15th, 2020 - *Session Technology*
- Thursday, April 16th, 2020- *Session on Migration*
- Wednesday, April 22nd, 2020- Session on Culture
- Thursday, April 23rd, 2020- *Session on Finance*
- Wednesday, April 29th, 2020- Session on Informalities
- Thursday, April 30th, 2020- *Session on LED*

#BeyondtheOutbreak

UCLG United Cities and Local Governments metropolis UN HABITAT FOR A BETTER URBAN FUTURE

Frühere Videos sind auf YouTube verfügbar:

- https://www.youtube.com/playlist?list=PLjB7fxFUzO8w_IFrAoYw_gktH7M4M0rl

C40 Webinars

C40, das Netzwerk der Megastädte der Welt, die sich für die Bekämpfung des Klimawandels einsetzen, hat eine Liste von Medien und Ressourcen zu Themen zusammengestellt, die für Bürgermeister-Teams und Mitarbeiter/-innen relevant sind und C40-Berührungspunkte betreffen: Abfall, Lebensmittel, Gebäude, Verkehr, öffentliches Engagement und viele mehr. C40 veranstalten auch Online-Seminare zu verschiedenen Themen im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise:

- https://www.c40knowledgehub.org/s/cities-and-coronavirus-covid-19?language=en_US&tabset-5cf81=42fb1
- https://www.c40knowledgehub.org/s/article/Cities-and-Coronavirus-COVID-19?language=en_US

Bloomberg Stiftung

Die Bloomberg Stiftung hat die [COVID-19 Local Response Initiative](#) ins Leben gerufen, um Städten dabei zu helfen, die verheerenden Auswirkungen des Coronavirus auf das Wohlbefinden der Einwohner und der lokalen Wirtschaft zu bekämpfen. Als Teil davon enthält das COVID-19 Response Center der Partnerschaft für gesunde Städte praktische Anleitungen und Instrumente Unterstützung von Städten in vier technischen Bereichen: Überwachung und Epidemiologie, Kommunikation, öffentliche Gesundheit und soziale Maßnahmen, rechtliche und ethische Überlegungen. Dies umfasst auch nützliche Webinare sowohl auf der Plattform selbst als auch über die Bloomberg Harvard City Leadership Initiative:

- <https://cities4health.org/>
- <https://www.cityleadership.harvard.edu/resources-sessions>
- **“To Beat the Global Pandemic, Empower Local Leaders”**, Michael Bloomberg, 5. April 2020, <https://www.bloomberg.com/opinion/articles/2020-04-05/to-beat-the-global-pandemic-empower-local-leaders>

Intelligente Städte – Initiative der Europäischen Kommission

Die Europäische Kommission setzt ihre interaktiven Webinare für Städte zur Reaktion auf die COVID-19-Pandemie fort. Das nächste Webinar findet am 30. April statt. Behalten Weitere Updates findet ihr auch in Zukunft hier:

- <https://www.intelligentcitieschallenge.eu/covid-19-webinars>

Hackathon der Europäischen Kommission

Die Europäische Kommission wird in enger Zusammenarbeit mit den EU-Mitgliedstaaten einen europaweiten Hackathon veranstalten, um die Zivilgesellschaft, Innovatoren,

Partner und Investoren in ganz Europa zusammenzubringen und innovative Lösungen für Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus zu entwickeln. Der Hackaton, der vom 24.-26. April stattfindet, richtet sich auch an Gebietskörperschaften; daher empfehlen wir Euch eine Teilnahme.

- <https://euvsvirus.org/>

Weitere nützliche Informationen

Nachfolgend findet ihr eine Reihe nützlicher Artikel, die von verschiedenen Think Tanks und Organisationen zum Thema COVID-19 veröffentlicht wurden:

- **“The territorial impact of COVID-19: managing the crisis across levels of government”**, OWZE, 3. April, https://read.oecd-ilibrary.org/view/?ref=128_128287-5agkkojaaa&title=The-territorial-impact-of-covid-19-managing-the-crisis-across-levels-of-government
- **“Will Sure Shield EU Workers from the Corona Crisis?”**, Zentrum für europäische Politikstudien, 6. April 2020, <https://www.ceps.eu/will-sure-shield-eu-workers-from-the-corona-crisis/>
- **“A European approach to fund the coronavirus cost is in the interest of all”**, Bruegel, 6. April 2020, <https://www.bruegel.org/2020/04/a-european-approach-to-fund-the-coronavirus-cost-is-in-the-interest-of-all/>
- **“COVID-19 and the tourism sector”**, Forschungsdienst des Europäischen Parlaments, 6. April 2020, [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/ATAG/2020/649368/EPRS_ATAG\(2020\)649368_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/ATAG/2020/649368/EPRS_ATAG(2020)649368_EN.pdf)
- **“Covid-19: European Responses, a complete picture”**, Stiftung Robert Schuman, 7. April, <https://www.robert-schuman.eu/en/doc/actualites/covid19-26032020-en.pdf>
- **“Debt Monetization and EU Recovery Bonds: Fighting the COVID-19 emergency and re-launching the European economy”**, FEPS, April 2020, <https://www.feps-europe.eu/attachments/publications/feps%20covid%20response%20paper%20one.pdf>
- **“The reconstruction of the European economy after the Corona pandemic”**, von Gerhard Stahl, Progressive Post, 12. April 2020, <https://progressivepost.eu/spotlights/the-reconstruction-of-the-europeans-economy-after-the-corona-pandemic>
- **‘Corona bonds’ and Europe’s north-south divide**, von Adam Tooze, Social Europe, 13. April 2020, <https://www.socialeurope.eu/corona-bonds-and-europes-north-south-divide>